

Senatsverwaltung für Finanzen
Fin - I C 14 - BT 3003-17/2022-2-1

Berlin, den 23. Januar 2023
9020 2556
thorsten.gruenberg@
senfin.berlin.de

0501 B

An die

Vorsitzende des Hauptausschusses

über den

Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über die

Senatskanzlei - G Sen -

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB)
hier: Beantwortung des Berichtsauftrages

rote Nummern: 0501 A

Vorgang: 29. Sitzung des Hauptausschusses vom 07.12.2022

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Die Fraktion der CDU kündigt an, dem Büro des Hauptausschusses bis Freitag, 09.12.2022, 14 Uhr, Fragen zum Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) 0501A nachzureichen, die von der Senatsverwaltung für Finanzen bis Anfang Februar 2023 schriftlich beantwortet werden sollen (eilvernehmlich).

Die Fraktion der CDU hat folgende Fragen eingereicht:

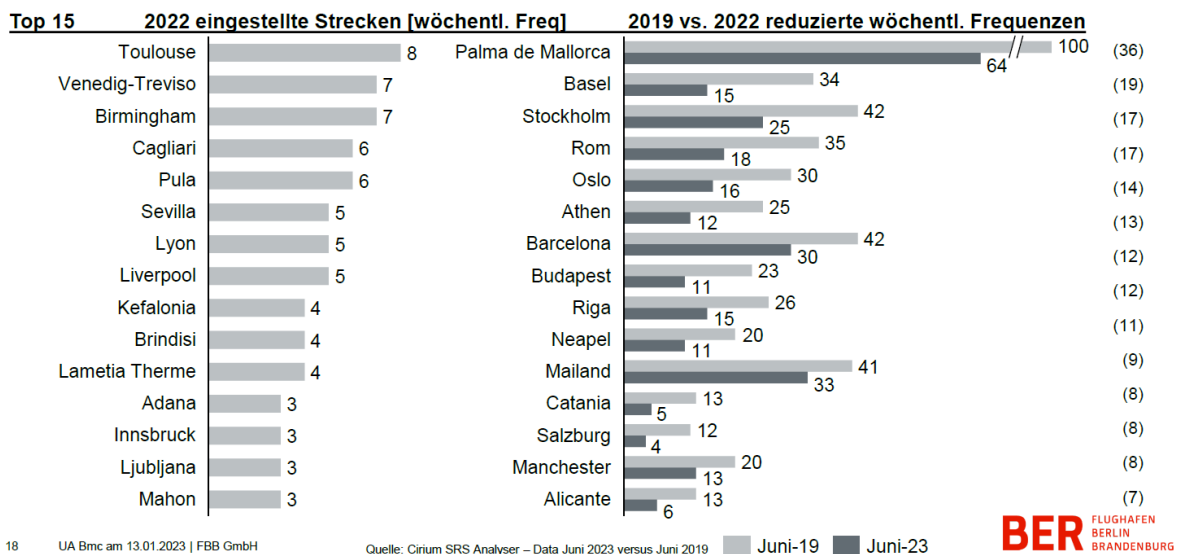
1. Welche Maßnahmen hat die FBB bereits ergriffen oder geplant, die im Rahmen der Beihilfevorgaben, denen der Flughafen BER unterliegt, möglich sind, um einer weiteren Reduzierung des Flugangebots entgegenzuwirken und umgekehrt die Attraktivität des BER als Standort für Airlines zu erhöhen?
2. Wie hoch sind die Marketing Zuschüsse, die Airlines an Flughäfen bzw. den angeflogenen Destinationen erhalten und wie stellen sich dann die Kosten pro Flugzeug an den einzelnen Flughäfen dar?“

Hierzu wird berichtet:

Zur Beantwortung der Berichtsaufträge wurde die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) um Stellungnahme gebeten. Sie ist in die Antwort einbezogen.

1.) Die FBB hat hinsichtlich der Abwicklung des Luftverkehrs am Flughafen BER mittlerweile knapp die Hälfte des Vorkrisenniveaus von 2019 erreicht. Mit einer gänzlichen Erholung rechnet die FBB frühestens im Jahr 2025. Die langsame Erholung des Luftverkehrs ist nicht nur für die Flughäfen mit großen finanziellen Einbußen verbunden, sondern ebenso für die Airlines. Diese haben derzeit mit stark steigenden Kerosinpreisen und hohen Krankheitsständen zu kämpfen. Zudem ist die Nachfrage bestimmter Destinationen noch nicht wieder auf dem Vorkrisenniveau. Hierzu wird auf die Präsentation der UA Bmc-Sitzung am 13.01.2023 verwiesen (0007 B UA BMC, Präsentation der FBB Folie 18, siehe unten). Für den sonst stark vom Incoming-Markt geprägten Standort BER fehlt beispielsweise die Fülle der touristischen und geschäftlichen Angebote wie Messen, Veranstaltungen etc., sodass die Nachfrage der Strecke nach Berlin in Verbindung mit den hohen Standortkosten nicht stark genug ist.

Eingestellte Strecken haben wenig Einfluss auf Verkehrsvolumen Frequenzreduzierungen haben größeren Einfluss



Hinzu kommt im Wesentlichen, dass das Fliegen in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern verhältnismäßig teuer ist. Neben den behördlich genehmigten spezifischen Flughafenentgelten (Lande- und Startentgelte, Positions- und Abstellentgelte, Passagierentgelte, Schallschutzentgelte), Entgelten für zentrale Infrastruktur (nach § 6 Abs. 3 BADV) sowie PRM-Entgelte (Passagiere mit eingeschränkter Mobilität) müssen die Airlines darüber hinaus weitaus mehr Gebühren an Dritte entrichten, wie z. B. die Luftsicherheitsgebühr pro Passagier an die Bundespolizei oder Gebühren pro Flug an die

Deutsche Flugsicherung (DFS), sowie Entgelte für Leistungen der Bodenverkehrsdienste. Hinzu kommt die in Deutschland sehr hohe Luftverkehrssteuer. Diese Kosten summieren sich aus Sicht der Airlines zu den Standortkosten auf. Hierzu wird u. a. auf die Beantwortung des Berichtsauftrags aus der 25. Sitzung am 12.10.2022 verwiesen (rote Nummer 0501, S. 2 ff).

Momentan befindet sich die FBB in Gesprächen mit den Airlines, um die Konnektivität der Hauptstadtregion zu erhöhen und neue Destinationen in das Portfolio aufzunehmen. Neben den bereits bestehenden Langstreckenverbindungen (United Airlines nach Newark, Scoot nach Singapur, Hainan Airlines nach Peking und Qatar Airways nach Doha) fliegt die nordische Airline Norse Atlantic Airways dreimal wöchentlich direkt nach New York und dreimal wöchentlich nach Fort Lauderdale ab dem BER. Ebenfalls für die positive Entwicklung des Standorts BER spricht die aktuelle Investition von easyJet i.H.v. 20 Millionen Euro für einen eigenen Wartungshangar. Dieser wurde im Januar 2023 eröffnet und ist der erste easyJet-Hangar außerhalb Großbritanniens. Zukünftig wird hier der gesamte Wartungsbetrieb der easyJet Europa-Flotte durchgeführt.

2.) Hierzu liegen der Senatsverwaltung für Finanzen keine Informationen vor.

Ich bitte, den Berichtsauftrag damit als erledigt anzusehen.

In Vertretung

Barbro Dreher
Senatsverwaltung für Finanzen